

Pressemitteilung

Berlin, den 17. Mai 2022

Fachkräftemangel bremst Verkehrswende aus: Zehntausende Busfahrer:innen werden zusätzlich benötigt.

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. hat im Vorfeld der morgigen öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages zum Fahrpersonalmangel auf den dramatischen Fachkräftemangel im Bussektor und die drohenden negativen Auswirkungen auf die Verkehrswende hingewiesen.

Schon heute leiden über 85 Prozent der privaten Busunternehmen unter Fahrer:innenmangel. Das vergleichsweise hohe Durchschnittsalter der heutigen Fahrerinnen und Fahrer sowie die absehbare demografische Entwicklung und die allgemeine Ausbildungssituation in Deutschland werden diese Entwicklung in den kommenden Jahren sogar noch weiter verstärken. Davon gehen nach einer aktuellen Befragung 95 Prozent der Busmittelständler aus.

Der bdo hat berechnet, dass bereits heute gut 5.000 Fahrer:innen fehlen und in den nächsten 8 bis 10 Jahren bis zu 36.000 offene Stellen dazukommen werden – alleine um die altersbedingt ausscheidenden Mitarbeitenden zu ersetzen. Für die zusätzlichen Aufgaben, die sich aus der Verkehrswende ab 2030 (Verdoppelung der Fahrgastzahlen im ÖPNV) ergeben werden, rechnet der bdo derzeit mit einem zusätzlichen Bedarf in einer Größenordnung von 40.000 bis 50.000 Fahrerinnen und Fahrern.

bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard dazu heute im Vorfeld der morgigen Anhörung in Berlin: „Der Fahrpersonalmangel stellt für den Busmittelstand eine dramatische und komplexe Herausforderung dar, die sich nicht mit einem einzigen Mittel, sondern vielmehr nur mit einem Maßnahmenbündel begegnen lässt. Die Auswirkungen gefährden nicht nur bestehende Angebote im Reiseverkehr, sondern auch den von der Ampel-Koalition geplanten Ausbau des ÖPNV, einhergehend mit der Verdopplung der Fahrgastzahlen. Deshalb müssen unnötige bürokratische Hemmnisse schnell abgebaut werden. Erster Schritt sollte sein, dass der Busführerschein flexibler und finanziell tragbarer gestaltet wird. Der bdo sieht insbesondere im digitalen Fahrschulunterricht und bei der Reduzierung der hohen Ausbildungs- und Führerscheinkosten Möglichkeiten, um mehr Menschen „zu bewegen“, Busfahrer:in werden zu können.“

Neben der Rekrutierung von Busfahrer:innen in Deutschland kommt der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland ein immer größerer Stellenwert zu. Um dem Mangel zu begegnen, ist es unerlässlich, auch das Potenzial ausländischer Fachkräfte verstärkt zu nutzen. In diesem Zusammenhang gilt es jetzt, den zügigen und konsequenten Abbau bürokratischer Integrationshemmnisse zu beschleunigen.

„Ohne geeignete und wirksame Gegenmaßnahmen der Politik wird der Fahrpersonalmangel massive negative Auswirkungen auf die Mobilität in Deutschland haben - von der Schülerbeförderung über die Bustouristik bis insbesondere zum ÖPNV - und die Verkehrswende wird ausgebremst, bevor sie erst richtig ins Rollen gekommen ist“, sagte Leonard weiter. „Dabei ist klar: Ohne einen schnellen und massiven Ausbau des Busangebots wird es nicht gelingen, die Klimaziele zu erreichen.“

Die offizielle bdo-Stellungnahme zur morgigen Anhörung im Verkehrsausschuss finden Sie [hier](#).

Die öffentliche Anhörung des Verkehrsausschusses wird am Mittwoch, 18. Mai 2022 von 14.00 bis 15.45 Uhr live im [Parlamentsfernsehen](#) übertragen und ist nachträglich in der [Mediathek](#) abrufbar.

++++

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. ist der Spitzenverband der deutschen Busbranche und vertritt die Interessen von rund 3.000 privaten und mittelständischen Unternehmen aus dem Bereich Personennahverkehr, Bustouristik und Fernlinienverkehr gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Kontakt: Till Dreier, Referent Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 030 / 24089 300 | E-Mail: Till.Dreier@bdo.org

Die EU-Datenschutzgrundverordnung: Hinweis zum Umgang mit Ihren Daten:

Dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. ist der Schutz Ihrer Daten ein besonderes Anliegen. Mit unseren Newslettern und Veranstaltungshinweisen informieren wir Sie über die Arbeit des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. und wichtige Themen des Busgewerbes. Gerne möchten wir Sie auch in Zukunft über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Sofern Sie keine Informationen wie Newsletter und Veranstaltungshinweise mehr von uns erhalten möchten, können Sie uns dies selbstverständlich jederzeit ohne Angabe von Gründen per E-Mail an info@bdo.org oder auf dem Postweg an bdo e.V., Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin mitteilen. Sie werden dann die Informationen nicht mehr von uns erhalten.
Fragen zum Umgang des bdo e.V. mit Ihren Daten beantworten wir gerne unter info@bdo.org.